

NEUIGKEITEN AUS DEM NATURIUM

Das war der grenzübergreifende Große Flusslerlebnistag 2025

Strahlender Sonnenschein war uns wieder einmal gegönnt zum „Großen Flusslerlebnistag“ beiderseits des Inns am Kraftwerk Ering-Frauenstein. Viele Gäste, Groß und Klein, konnten wir an den insgesamt neun Informations- und Mitmach-Stationen auf Eringer und Frauensteiner Inn-Seite begrüßen.

Start war wahlweise im Naturium in Ering oder in Frauenstein. Hier gab es die Möglichkeit zur Beobachtung der Zugvögel auf dem Stausee und viele Informationen zum Vogelzug an der Station „Wasservögel“. Auf der Fläche „Schlossblick“ ging es um das Thema „Innkiesel“. Neben spannendem Wissen über die Geologie im Inntal konnten die Kleinen Besucher zudem nach Herzenslust Kiesel bemalen.

Wer auf Eringer Seite im Naturium startete, dem bot sich als Erstes an, sich anhand der interessanten Wanderausstellung „Klima-Kinder“ anschaulich über die Auswirkungen des Klimawandels auf unserem Planeten zu informieren. Auch wie das Klima und die Ressource Wasser zusammenhängen, wurde anhand von Experimenten mit Elisabeth Wimmer von der Kreisentwicklung des Landkreises Rottal-Inn verdeutlicht.

Zum ersten Mal war in diesem Jahr der Bayerische Jagdverband mit einer Station zum Thema „Waldtiere“ beim Großen Flusslerlebnistag dabei. Ein lebensgroßes Wald-Diorama war ein besonderer Besuchermagnet. Es enthielt viele Präparate von Tieren, die in unseren heimischen Wäldern vorkommen.

Unterhalb vom Inddamm hatte man die Gelegenheit, Schmetterlinge und andere Insekten in Becherlupen zu fangen und von Walter Sage, Zoologische Gesellschaft Braunau, bestimmen und ihre Lebensweise erklären zu lassen. Am Beginn der Eringer Au warteten Naturium-Guides mit einem echten Biberfell, das man streicheln konnte, und vielmehr über den heimischen Biber. Einen eigenen Flusslauf konnten die Kinder am Umgehungsgräben bauen und einiges über die Lebensräume am Alpenfluss Inn kennenlernen.

Zum Abschluss des Aktionstages durften sich dann alle Kinder, die ihre Stempelpflicht an den einzelnen Stationen hatten abstempeln lassen, im Naturium ein kleines Geschenk aus der Schatzkiste aussuchen.

Das Naturium-Team freut sich gemeinsam mit allen Beteiligten sowie den ehrenamtlichen Naturium-Guides über das große Interesse an unserem Großen Flusslerlebnistag. Und mit Vorfreude schauen wir schon auf den großen bunten Aktionstag am unteren Inn im nächsten Jahr.

Praktikum im Naturium am Inn: Ein Bericht von Praktikant Peter Wimmer

Vom 25.08. bis zum 21.09.2025 durfte ich rund einen Monat lang mein Pflichtpraktikum im Naturium am Inn in Ering absolvieren. In diesen vier Wochen konnte ich eine Menge lernen und viele Eindrücke sammeln und genoss vor allem, wie abwechslungsreich die Arbeit am Naturium ist – meine Aufgaben waren an keinem zweiten Tag die gleichen.

Zu Beginn des Praktikums durfte ich den Gartenteich von Algen befreien – aber natürlich ohne auch nur den kleinsten Teichbewohner aus seinem Habitat zu reißen. So wurde ich für einige Tage zum Süßwasserforscher und schürfte mehrere Schwimmkäferarten, junge Molche, Kaulquappen sowie adulte Frösche, Wasserschlämer, Köcher- und Steinfliegenlarven, Hände voll Posthornschnecken und sogar einige Süßwassermuscheln aus den Algen, um sie anschließend mithilfe eines Buches zu bestimmen und sie wieder in den Teich zu entlassen.

Auch in der Konzeptionierung der Führungen wurde ich eingebunden und konnte Einblicke bezüglich der Planung, Organisation und Durchführung der Programme für verschiedenste Ziel- und Altersgruppen gewinnen. Die meisten der Führungen, bei denen ich dabei war, waren Ferienprogramme für Kinder zu den Themenbereichen Biber und Auwald, wodurch ich am eigenen Leib die Freuden und auch die Herausforderungen der Umweltpädagogik erfahren durfte. Aber auch die Eringer „Bat-Night“ sowie eine Tour für Erwachsene durch das Europareservat konnte ich begleiten.

Bei einem Treffen des Projektbeirats des Life-Projekts „Riverscape Lower Inn“ bekam ich außerdem ermutigende Einblicke in die zahlreichen Renaturierungsarbeiten des Projekts und durfte einigen von deren Akteuren begegnen.

Ich lernte viel über das gesamte Naturschutzgebiet, über die Geschichte des Inns, den Einfluss den die Menschen auf den Lauf des Alpenflusses nahmen – über Fehler und Lösungsversuche. Auch über die Botanik und Zoologie des Gebietes konnte ich noch einiges lernen, was ich ganz besonders interessant fand. Zu meiner großen Freude durfte ich sogar die Gebietsbetreuerin des unteren Inns auf bayerischer Seite bei ihrer monatlichen Wasservogelzählung begleiten. Vom bunt schillernden Eisvogel, dessen Pfiffe mich täglich am Arbeitsweg begleiteten, bis zum imposanten Seeadler begegnete ich in den vier Wochen zahlreichen Vogelarten, kam also voll auf meine ornithologischen Kosten.

Auch Haushaltsaufgaben, das Verfassen von Social-Media Beiträgen, das Entwerfen und Erstellen von Infomaterial, die Lenkung und Beratung von Besuchern an der Rezeption und die Pflege der Ausstellung fielen in meinen Aufgabenbereich, was zusätzlich für Abwechslung sorgte.

Am „Großen Flusslerlebnistag“ konnten Besucher aller Altersgruppen an neun interaktiven Stationen über das Gebiet und seine Bewohner sowie über zahlreiche Klima- und naturschutzfachliche Themen lernen. Es freut mich, dass mein Praktikum genau an diesem Tag seinen krönenden Abschluss fand, als ich zusammen mit Dorena Buchmeier, Leiterin des Naturium am Inn, die Station „Wasservögel“ betreute.

Im Rahmen meines Praktikums konnte ich sämtliche Facetten der Arbeit der staatlichen anerkannten Umweltstation kennenlernen. Nicht zuletzt aufgrund der angenehmen Arbeitsatmosphäre im Team konnte ich meine Zeit im Naturium am Inn richtig genießen.

Bundesfreiwilligendienst im Naturium am Inn

Das grenzübergreifende Umweltbildungs- und Besucherzentrum Naturium am Inn in Ering sucht ab sofort für mindestens 6 Monate bis maximal 18 Monate noch einen Bundesfreiwilligendienstleistenden (m/w/d).

Du möchtest Dich gerne intensiv für Natur und Umwelt engagieren, Dich persönlich weiterentwickeln und beruflich orientieren?

Dann mach doch bei uns mit, wenn Kinder und Erwachsene die Lebewelt am Unteren Inn mit seinen Inseln und Auwäldern erfahren. Oder wenn Schulkinder begeistert Teichlebewesen betrachten und lernen, wie sie leben. Sei dabei, wenn wir die Zugvögel im Frühjahr und im Herbst auf den Verdankungszonen der Stauseen bei ihrer Rast beobachten und ihre Arten bestimmen.

Begleite Landschaftspflegemaßnahmen oder hilf bei der Besucherbetreuung mit. Plane gemeinsam mit dem Team Aktionen und Projekte zu Umweltbildung und Nachhaltigkeitsthemen im Alltag. Es warten vielfältige und spannende Aufgaben.

Weitere Infos und die Möglichkeit zur Online-Bewerbung findest Du hier auf der [Seite des Landkreises Rottal-Inn](#).

Vorankündigungen

Wanderausstellung „Natur im Fokus on Tour 2025“ 15. Oktober bis 15. Dezember 2025, 10-16 Uhr

Sonderausstellung zum Fotowettbewerb „Natur im Fokus“ aus dem Jahr 2024

Wir zeigen die prämierten Fotos von bayerischen Kindern und Jugendlichen vom Fotowettbewerb „Natur im Fokus“ aus dem Jahr 2024. Ausgerichtet wird der Wettbewerb seit 2007 vom Museum Mensch und Natur gemeinsam mit dem Bayerischen Umweltministerium und BIOTOPIA – Naturkundemuseum Bayern.

Von Oktober bis Dezember 2025 im Naturium am Inn, Innwerkstraße 15, 94140 Ering

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – der Eintritt ist kostenlos.

Aktion: „Ering Kippen-frei“ Ende Oktober am Naturium

Immer wieder sieht man in der Natur achtlos weggeschnippte Zigarettenkippen – so leider auch im Auwald, am Umgehungsgräben und auf dem Inddamm.

Man weiß heute, dass eine Zigarette ausreicht, um 1000 Liter Wasser und damit unzählige kleine Wasserlebewesen zu vergiften bzw. dass Zigaretten so viel Nikotin enthalten, um kleine Säugetiere zu töten. Der Kippenfilter besteht aus einem Kunststoff, der erst nach ca. 15 Jahren zerfällt. Das Mikroplastik, das dabei entsteht und die Giftstoffe gelangen bis in unsere Nahrungskette. Nicht zu unterschätzen ist auch die Brandgefahr aufgrund im Wald achtlos weggeschnippter Zigarettenkippen.

Um für dieses Thema zu sensibilisieren, findet im Oktober die Aktion „Ering Kippen-frei“ am Naturium am Inn statt. Bürgerinnen und Bürger sollen animiert werden, zum Beispiel bei Spaziergängen die Natur am Stausee Ering und in der Eringer Au von Kippen zu befreien.

Vogelzug am unteren Inn – Teil 2

Wie Zugvögel die lange Reise schaffen

Wie schaffen die Vögel die kräftezehrende Flugreise? Brutgebiet und Überwinterungsgebiet liegen oft tausende Kilometer voneinander entfernt und fliegen ist anstrengende Muskelarbeit. Die einzelnen Vogelarten haben dafür unterschiedliche Strategien entwickelt. Für alle aber gilt: Fett ist das „Flugbenzin“. Wieviel Fett sich ein Vogel vor Reisebeginn anfrassen muss, ist genetisch geregelt und richtet sich nach der Flugstrecke. Vogelarten, die kurze Strecken von einem Rastgebiet zu nächsten ziehen, brauchen nur soviel Fettreserven, wie nötig ist, um das nächste Rastgebiet zu erreichen. Ist dieses dann aber nicht mehr vorhanden, weil es zum Beispiel für Bebauung oder Landwirtschaft umgestaltet wurde, kann das den Tod des Zugvogels bedeuten. Manche Zugvögel aber fliegen weite Strecken ohne zu rasten. So mancher Watvogel, der sich im Nordseewatt fettgefressen hat, landet erst wieder auf Mallorca oder an anderen Mittelmeerstränden, wo er auch überwintert. Der „Ironman“ unter den Vögeln ist aber die Pfuhlschnepfe, die in Alaska brütet und in Neuseeland überwintert. Besondere Vögel dieser Alaskapopulation leisteten Erstaunliches: Mitte März erfolgte der Abflug von Neuseeland 10.000 km ohne Pause nach China. Dort hielten sie sich bis Ende Mai an den Wattstränden des Gelben Meeres auf. Dann flogen sie 7.300 km ohne Rast über den offenen Pazifik nach Alaska, wo sie brüteten. Nach der Jungenaufzucht starteten sie Ende August den Rückflug in ihr Winterquartier nach Neuseeland – auf direktem Weg 11.500 km nonstop, Flugdauer 7 Tage! 2 Jahre später wurde die Besenderung von Vögeln dieser Population wiederholt – mit demselben Ergebnis.

Fett anfressen alleine reicht aber nicht. Der Vogel darf dabei auch nicht zu schwer werden, weil das Fliegen dann nicht mehr möglich ist. Bei fettgefressenen Gänsen im Nordseewatt wurde untersucht, wie die Tiere vor dem Abflug Gewicht einsparen. Im Gänsekörper laufen physiologische Vorgänge ab, die alles, was zum Fliegen nicht benötigt wird, reduzieren (Verdauungsorgane wie Leber, Darm, Magen) auch die Dicke der Beine nimmt messbar ab. Wichtig ist nur noch, was zum Fliegen benötigt wird (Fettpotat, Flugmuskulatur, Herz). Nach der Ankunft wird der Verdauungsapparat wieder aufgebaut.

Eine weitere Energiesparstrategie ist der Formationsflug größerer Vögel wie Gänse oder Kraniche. Der Vogel an der Spitze muss gegen den Luftwiderstand ankämpfen und hat den meisten Energieverlust. Die anderen fliegen in seinem Windschatten und sparen Energie. Aber sie wechseln sich ab: wenn der erste erschöpft ist, lässt er sich zurückfallen und ein anderer übernimmt die Spitze.

Energiesparen ist auch durch Segelflug möglich. Vor allem große Vögel wie Störche und Greifvögel suchen Aufwinde, lassen sich nach oben tragen und gleiten dann über weite Strecken ohne einen einzigen Flügelschlag. Allerdings ist das nur bei Tag möglich. Nachts gibt es keine Aufwinde.

Die meisten Kleinvögel ziehen nachts. Es ist kühler und die bei der Flugarbeit entstehende Körperwärme kann besser abgeleitet werden. Außerdem sind weniger Fressfeinde unterwegs. Trans-Saharazieher überfliegen die heiße Wüste meist nur nachts. Tagsüber ruhen sie am Boden versteckt zwischen Steinen oder in den Bäumen der Oasen.

Auch der Wind spielt eine Rolle beim Vogelzug. Vögel suchen die Luftschichten aktiv nach Rückenwind ab und lassen sich von diesem energiesparend treiben. Gegenwind wird gemieden und bei Sturm unterbrechen die meisten Vögel ihren Zug und bleiben am Boden.

Die Flughöhe ist ebenfalls bedeutend. Nachts ziehen Zugvögel in niedrigeren Höhen, tagsüber fliegen sie meist höher. Die indische Streifengans ist der Rekordhalter im Höhenflug. Sie überfliegt zweimal jährlich den Himalaya in 8.000 m Höhe. Die schon erwähnten Pfuhlschnepfen aus Alaska fliegen so hoch, dass sie den Jetstream für ihren 11.500 km langen Nonstopflug nach Neuseeland nutzen können.

Die weiteste Zugstrecke hat die Küstenseeschwalbe. Sie brütet in der Arktis und überwintert in der Antarktis, wo sie aber nicht an einem Ort bleibt, sondern ständig zwischen Südafrika, Australien und Antarktis unterwegs ist. So kommen Küstenseeschwalben auf bis zu 96.000 km Flugleistung pro Jahr und sind 8 Monate im Jahr unterwegs. Als Meeresvögel können Küstenseeschwalben auch auf dem offenen Meer landen und fliegen oft entlang von Meeresküsten oder überqueren den Atlantik.

In der nächsten Folge geht es um die Orientierung der Zugvögel. Wie finden sie ihr Ziel?

Dr. Beate Brunninger

WORKSHOPS

Malen mit Flusssand in Aquarelltechnik

Workshop mit Alexander Thomele, Naturium-Guide

Wir lernen, wie man in der Aquarelltechnik den Flusssand des Inns auf Papier und Leinwand bringt.

Für Klein und Groß ab 8 Jahre (bis zu einem Alter von 12 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen).

Material, Werkzeug und Pinsel werden bereitgestellt.

Termin: Samstag, 4. Oktober 2025, 9 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, Unkosten für Material: 10 €

Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering

Igelwinterquartier bauen

Workshop mit den Naturium-Guides Gabi Siebzebrühl, Eva Sklorz und Maria Entholzer

Im Herbst machen sich Igel auf die Suche nach einem passenden Winterquartier. Um den kleinen stacheligen Freunden bei der Suche zu helfen, bauen wir ein Igelhaus, bei dem der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind.

Für Klein und Groß ab 8 Jahre (bis zu einem Alter von 12 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen). Material wird gestellt. Wer einen Akkubohrer/-schrauber zuhause hat, kann diesen gerne mitbringen.

Termin: Samstag, 11. Oktober 2025, 9 Uhr

Dauer: ca. 3 Stunden, Unkosten für Material: 8 €

Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

Geologische Exkursion:

Meeresablagerungen bei Prienbach und Dötling

Führung mit den Geologen Isolde Ulbig und Dr. Albert Ulbig, Naturium-Guides

Am Ufer des Prienbachs und im Hohlweg oberhalb von Dötling sind Mergel und Sande aufgeschlossen. Sie entstanden in einem Urmeer, das Niederbayern vor 20 Mio. Jahren bedeckte. Auf der Wanderung erfährt man mehr über das Alter, die Ablagerungsbedingungen und den Fossilinhalt dieser Schichten.

Wegstrecke: ca. 4 km auf Schotterwegen. Ausrüstung: festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung.

Termin: Freitag, 3. Oktober 2025, 14 Uhr

Dauer: ca. 3 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)

Treffpunkt: 84359 Prienbach, Parkplatz nördlich der Kirche (Schnapsbrennerei)

Herbst-Vogelzug an den Stauseen des Unteren Inn

Sonntagsführungen mit Dr. Beate Brunninger, Naturium am Inn

Die Stauseen am Unteren Inn gehören zu den wichtigsten Drehscheiben im interkontinentalen Vogelzug zwischen Europa, Afrika und Asien. Auf den Schlickbänken und seichten Verdankungszonen versammeln sich zahlreiche Watvögel, Enten und andere Wasservögel, um auf ihrem Weg in südlichere Gefilde zu rasten. Zu dieser Jahreszeit findet sich die größte Vielfalt an Vogelarten an den Innstauseen. Wir gehen zur Vogelbeobachtung an den Eringer Stausee.

Die Strecke ist für Rollstuhlfahrer noch tauglich, jedoch ist eine Begleitperson zweckmäßig.

Termine: Sonntag, 5. + 19. Oktober 2025, 10 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)

Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering

Herbst-Pilzwanderung bei St. Anna

Führung mit Rosemarie Denk-Gottschaller, Pilzberaterin, Naturium-Guide

Der Herbst ist Pilz-Zeit. Wir wandern durch den Wald bei der Wallfahrtskirche St. Anna und halten nach Pilzen Ausschau, die wir sammeln und bestimmen.

Wetterfeste Kleidung und evtl. Behälter für Pilze mitbringen.

Termin: Sonntag, 19. Oktober 2025, 13 Uhr

Dauer: ca. 2,5 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)

Treffpunkt: Parkplatz am Inntal-Schwimmbad, 94140 Ering

Geologie und Geschichte der Dachlwände

Führung mit den Geologen Isolde Ulbig und Dr. Albert Ulbig, Naturium-Guides

Die Dachlwände zwischen Markt und Perach waren bis zur Begrädnung des Inns ein aktiver Erosionshang, an dem bei jedem großen Hochwasser Material abgetragen wurde. Der Prallhang des Inns fiel auch die mittelalterliche Burg Leonberg zum Opfer. In den naturbelassenen Steilhängen sind die rund 10 Mio. Jahre alten Kiese, Sande und Mergel des Jungtertiärs aufgeschlossen. Die Wanderung geht über den Fußweg nach Leonberg zur Bärenhöhle und zum Aussichtspunkt auf der ehemaligen Burgfläche.

Wegstrecke: ca. 2 Kilometer, ca. 100 Höhenmeter. Ausrüstung: festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung.

Termin: Samstag, 25. Oktober 2025, 14 Uhr

Dauer: ca. 3 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)

Treffpunkt: 84533 Markt, Parkplatz am Wanderweg nach Leonberg (ca. 700 m westlich Badeseen rechts)



Station „Wasservögel“.
(Foto: Naturium am Inn)



Station „Flusserlebnis“.
(Foto: Naturium am Inn)



Station „Wald-Tiere“ vom Bayerischen Jagdverband.
(Foto: Naturium am Inn)



In der Ausstellung „Inselvitrine“.
(Foto: Peter Wimmer)



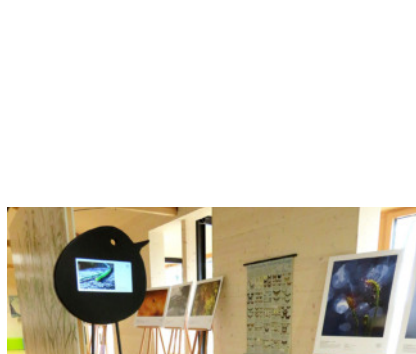
Eine Kaulquappe.
(Foto: Peter Wimmer)



Ein noch sehr kleiner Seefrosch.
(Foto: Peter Wimmer)



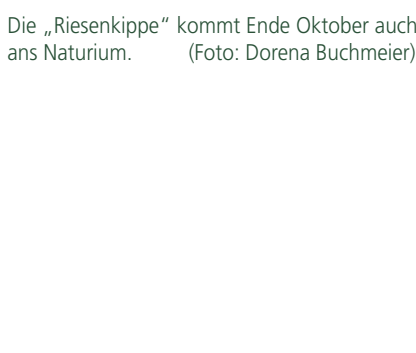
Verschiedene Wasserschnecken und eine Molchlarve.
(Foto: Peter Wimmer)



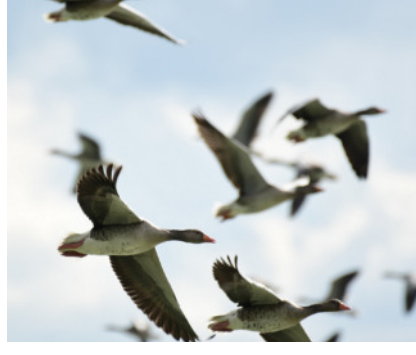
Spannende Schulkurse im Naturium: hier der Teichkurs.
(Foto: Naturium am Inn)



„Natur im Fokus“ im Naturium am Inn.
(Foto: Naturium am Inn)



Die „Riesenkippe“ kommt Ende Oktober auch ans Naturium.
(Foto: Dorena Buchmeier)



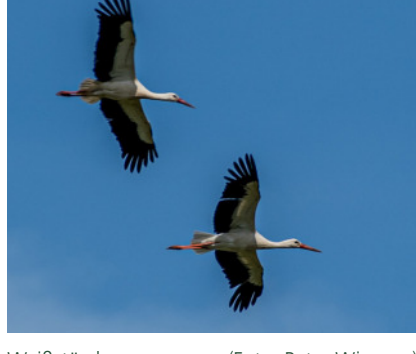
Gaugänse.
(Foto: Isolde Ulbig)



Typischer Formationsflug bei den Graugänsen.
(Foto: Andrea Bruckmeier)



Der Formationsflug der Kraniche.
(Foto: Peter Wimmer)



Weißstörche.
(Foto: Peter Wimmer)



Malen mit Flusssand.
(Foto: Alexander Thomele)



Ein schönes Winterquartier für Igel.
(Foto: Naturium am Inn)



Ablagerungen und Fossilien im Hohlweg bei Dötling.
(Foto: Isolde Ulbig)



Kampfläufer-Schwarm über dem Stausee.
(Foto: Thomas Pumberger)



Herbstpilze im Wald.
(Foto: Isolde Ulbig)



Der Eingang zur Bärenhöhle bei Leonberg.
(Foto: Isolde Ulbig)

